

sichert von den kyzikener Elektronmünzen<sup>1</sup>. Wie bildliche und schriftliche Überlieferung den ersten König Athens zum Richter im Streite der Athena und des Poseidon macht, so wird er auch hier im Ringkampfe des Herakles und Triton den entscheidenden Spruch fällen. So bietet das älteste Vorkommen der Kekropsgestalt zugleich einen Grund mehr für die Ansicht, dass unter den verschiedenen Wendungen der Sage jenes Götterstreites diejenige die älteste ist, welche den Kekrops zwischen Poseidon und Athena richten lässt<sup>2</sup>.

Doch auch für die Tritonsage liefert das Auftreten des Kekrops einen neuen wichtigen Zug. Der Kampf, dem Kekrops beiwohnt, kann nur auf attischem Boden geschehen sein, auf attischem Boden muss Herakles den Triton überwunden haben; nicht allein vor den Gärten der Hesperiden und nicht allein da, wo die Einwohner von Assos es glaubten, als sie den Tempel auf ihrer Burg mit den Bilde des Kampfes schmückten. Aus dem Bestehen einer heimischen Sage erklärt sich auch die besondere Beliebtheit, welcher sich diese Scene bei den athenischen Vasenmalern erfreute, während noch kein korinthisches Gefäss mit dem Bilde gefunden ist. Dass also der Kampf verschiedenen Orts ausgekämpft sein sollte, muss in seiner tieferen Bedeutung, im Wesen sowohl des Triton wie des Herakles seinen Grund haben. Ich unterlasse, den Gedankengängen, welche sich damit eröffnen, hier weiter zu folgen, um so eher, als eine ausführliche Erörterung der einschlägigen Fragen von anderer Seite in naher Aussicht steht. Ich will hier nur noch darauf hinweisen, dass die attische Version des Kampfes scheinbar die einzige ist, welche bis in die Zeiten der freien Kunst sich erhalten hat. Denn mit unserem Giebel verbindet sich ein zweites Denkmal, in welchem Kekrops neben der Ringergruppe des Triton und Herakles erscheint. Das ist die sehr zerstörte Darstellung am oberen Rande der Bron-

<sup>1</sup> Arch. Ztg. 1872 Taf. 63, die Münzen bei Greenwell, *The Electrum coinage of Cyzikus* Taf. II 8-10 (*Numism. Chron. Ser. III* Vol. VII).

<sup>2</sup> Siehe zuletzt Preller-Robert, *Griechische Mythologie* I 203 Anm. 1.